Für Sie geklickt

AG Digitalisierung und E-Mental Health

Praxissoftware für Klinische PsychologInnen – Rechtliche Vorgaben und Auswahlkriterien

Die Digitalisierung hat längst den Praxisalltag Klinischer PsychologInnen erreicht. Aktuell stehen in Österreich 10 Softwarelösungen für klinische PsychologInnen zur Verfügung, wobei die Entscheidung für ein konkretes Produkt keineswegs trivial ist. Neben praktischen Funktionen sind daher in diesem Beitrag auch rechtliche Anforderungen, die beachtet werden sollten, kurz zusammengefasst.

Die rechtlichen Grundlagen

Datenschutz (DSGVO): Gesundheitsdaten sind besonders sensibel. Ihre datentechnische Verarbeitung ist nur auf Basis klarer Rechtsgrundlagen erlaubt. Bei cloudbasierten Lösungen ist ein Auftragsverarbeitungsvertrag mit dem Anbieter zwingend. Die Übertragung von Daten in Nicht-EU-Länder ist nur unter strengen Bedingungen zulässig. Hohe Sicherheitsstandards (z. B. ISO 27001) und Verschlüsselung gelten aktuell als Stand der Technik.

Verschwiegenheitspflicht: Das Psychologengesetz verpflichtet Sie zur strikten Geheimhaltung. Auch die Anbieter der Praxissoftware selbst dürfen nur auf Grundlage vertraglicher Vereinbarungen (Auftragsverarbeitungsvertrag, AVV) und mit technischen Schutzmaßnahmen (wie einer Ende-zu-Ende-Verschlüsselung, „Bring Your Own Key") auf ihre Daten zugreifen.

Dokumentation und Aufbewahrung: Das Psychologengesetz verpflichtet zur lückenlosen Dokumentation von Anamnese, Diagnosen etc. Diese Aufzeichnungen müssen in freier Praxis 10 Jahre und in Einrichtungen sogar 30 Jahre aufbewahrt werden. Aus diesem Grund muss die jeweilige Software eine später einfach zugängliche Form der Archivierung ermöglichen.

IT-Sicherheit: Die DSGVO verlangt angemessene technische und organisatorische Maßnahmen. Dazu zählen eine Passwort- und eine Rollenverwaltung, Zwei-Faktor-Authentifizierung, verschlüsselte Übertragung (SSL, TLS) und sichere Backups.

Zur Frage „lokale Installation oder Cloud"?

Bei einer lokalen Installation liegen alle Daten auf ihrem Praxisrechner. Der Vorteil ist die volle Kontrolle, wobei Ihre Eigenverantwortung in Bezug auf die Sicherheit und Backups gefragt ist. Eine cloudbasierte Lösung entlastet Sie bei der Wartung und Datensicherung, verlangt aber vertragliche Absicherungen (AVV, Serverstandort in der EU) und generell hohe IT-Sicherheitsstandards auf Seiten des Anbieters (z. B. ISO 27001). Prinzipiell ist beides zulässig, sofern die jeweiligen rechtlichen Vorgaben eingehalten werden.

Kriterien der Entscheidung für eine bestimmte Lösung

Bei der Auswahl sollten PsychologInnen kurzgefasst auf folgende Kriterien achten:

- Datenschutz & Sicherheit: Besteht DSGVO-Konformität? Ist eine Verschlüsselung Standard? Ist der Serverstandort in der EU? Welche Zertifizierungen (ISO, TÜV) bestehen? Kann der Anbieter die Daten mitlesen? Wird ein AVV angeboten?
- Kernfunktionen: Werden die gesetzlichen Aufzeichnungspflichten unterstützt? Ist eine strukturierte Erfassung samt Beilagen möglich? Welche Suchmöglichkeiten gibt es?
- Benutzerfreundlichkeit: Ist das Produkt intuitiv bedienbar? Ist eine mobile Nutzung möglich? Können Sie Ihre Daten bei einem Wechsel „mitnehmen"?
- Support: Welche Erreichbarkeit und garantierte Reaktionszeiten gibt der Anbieter an? Fallen Support-Kosten an? Gibt es Schulungsangebote und eine verständliche Dokumentation?
- Kosten: Wie sieht das Lizenzmodell (Abo oder Einmalzahlung) aus? Wie sind Vertragslaufzeiten und Kündigungsfristen beschaffen?

Sowie optional:

- Abrechnung: Ist eine Rechnungslegung möglich? Gibt es Schnittstellen zu Ihrer Buchhaltung?
- Terminverwaltung: Wird eine Kalenderfunktionalität angeboten? Können Sie diese Termine mit bestehenden Online-Kalendern synchronisieren?
- Online-Behandlung (Video): Wird diese Funktion mit angeboten? Wenn ja, findet die Übertragung „end-to-end"-verschlüsselt statt (Pflicht)?

Die Wahl der passenden Praxissoftware ist eine strategische Entscheidung, die aber auch Vertrauen zum jeweiligen Anbieter erfordert, weil Sie nicht alle Aspekte selbst nachprüfen können. In jedem Fall hat aber rechtliche Konformität und der Schutz der PatientInnendaten oberste Priorität. Verstöße gegen die DSGVO können zu hohen Geldstrafen führen, daher ist die datenschutzrechtliche Konformität einer solchen Praxissoftware essenziell. Informieren Sie sich daher über offene Fragen unbedingt schriftlich und nutzen Sie unbedingt die Möglichkeit einer Gratis-Testphase, bevor Sie sich für eine Lösung entscheiden.

Wenn Sie die oben genannten Kriterien beachten, haben Sie eine Lösung zur Hand, die nicht nur rechtssicher, sondern auch alltagstauglich ist und Ihre Arbeit nachhaltig erleichtern wird.

Überblick über Angebote in Österreich

Von den insgesamt 10 identifizierten Angeboten wurden nur jene in Betracht gezogen, deren Preisangaben einsehbar waren und die zumindest eine Stammdatenverwaltung samt einer PatientInnenhistorie anbieten (siehe Tabelle 1).

Für Sie geklickt von
Mag. John Haas

Tab. 1: Liste in alphabetischer Reihenfolge. Stand: 1. Oktober 2025. Fehler und Irrtum ausgeschlossen.

Name	Datenschutz*	Verrechnung	Termin-verwaltung	Online-Behandlung (Video)	Kosten/Monat für kleinstes Paket (1 NutzerIn)	Testphase/ Dauer
Appointmed	DSGVO, DSG, GTelG, AVV-Vertrag, Server in der EU	Ja	Ja	Ja	€ 45,00	Ja/2 Wochen
Freudio	DSGVO, AVV-Vertrag, Server in der EU	Ja	Ja	Ja	€ 49,99	Ja/2 Wochen
Offisy	Keine Angaben	Ja	Ja	Ja	€ 24,90	Ja/keine Angabe
Psido	DSGVO, Server in der EU	Ja	Ja	Nein	€ 25,00	Ja/1 Monat
PthSoft	Keine Angaben	Ja	Nein	Nein	€ 13,00	Ja/2 Monate
Treatsoft	Keine Angaben	Ja	Ja	Nein	€ 73,80	Ja/1 Monat
Zeipsy	DSGVO	Ja	Ja	Nein	€ 19,00	Ja/1 Monat

*Eigenangabe des Anbieters